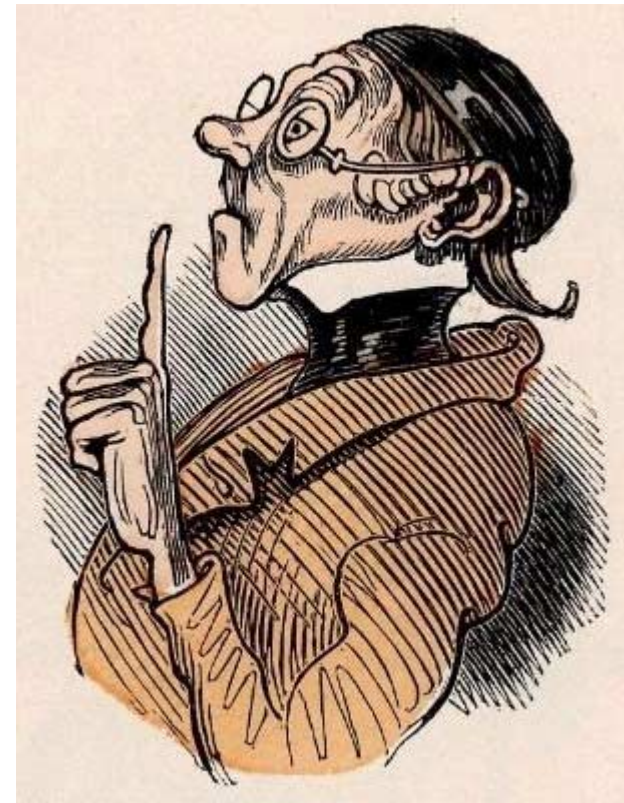


Von außen und doch mittendrin – Erfahrungen aus der begleitenden Evaluation des Modellversuchs „Gestufte Lehrerausbildung“ in NRW

Bologna 2010: Die Reform der Lehramtstudiengänge – Eine Herausforderung für deutsche Hochschulen



Hannover, den 14. Februar 2008
Judith Grützmaker (HIS-GMBH)



1. Einleitung

1. HIS – ein kurzer Überblick
2. Einordnung und Zielstellung des Projektes
3. Besonderheiten und Vorteile dieser Projektkonzeption

2. Ergebnisse aus der begleitenden Evaluation des Modellversuchs „Gestufte Lehrerbildung“

1. Freiräume und Arbeitsaufwand
2. Polyvalenz vs. Professionalisierung und Arbeitsmarktchancen

3. Fazit und Ausblick

Hochschul-IT

Hochschulforschung

Hochschulentwicklung

Studentenforschung

Absolventenstudien und
lebenslanges Lernen

Steuerung, Finanzierung,
Evaluation

Informationssysteme und
Online-Forschung

Steuerung, Finanzierung, Evaluation

Steuerungsverfahren und Budgetierungsmodelle

Qualitätsmanagement

Evaluation und Beratung leistungsbezogener Budgetierungsverfahren

Begleitende Evaluation

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsrechnung (AKL) auf staatlicher Ebene

Moderation bei internen und externen Evaluationen

etc.

etc.

Begleitende Evaluation

Begleitende Evaluation des Modellversuchs
„Gestufte Lehrerausbildung“ an den
Universitäten Bielefeld und Bochum (2002 bis
2005)

Evaluation der Implementierung der
konsekutiven Bachelor- und Master-Struktur
an der Universität Bielefeld (2006 bis 2009)

Ziel:

- Unterstützung der Einführung der konsekutiven Bachelor- und Masterstruktur durch vorrangig empirisch fundierte Evaluation

Methodik

- Online-Studierendenbefragungen
- Modellversuch: zusätzlich Interviews, Gruppendiskussionen, Workshops

Besonderheit: fachübergreifende Anlage und bundesweiter Vergleich

Fachübergreifende Anlage - Beispiel Fachwechsel (1)

Fächer, die häufig gewechselt werden

Gründe für Fachwechsel

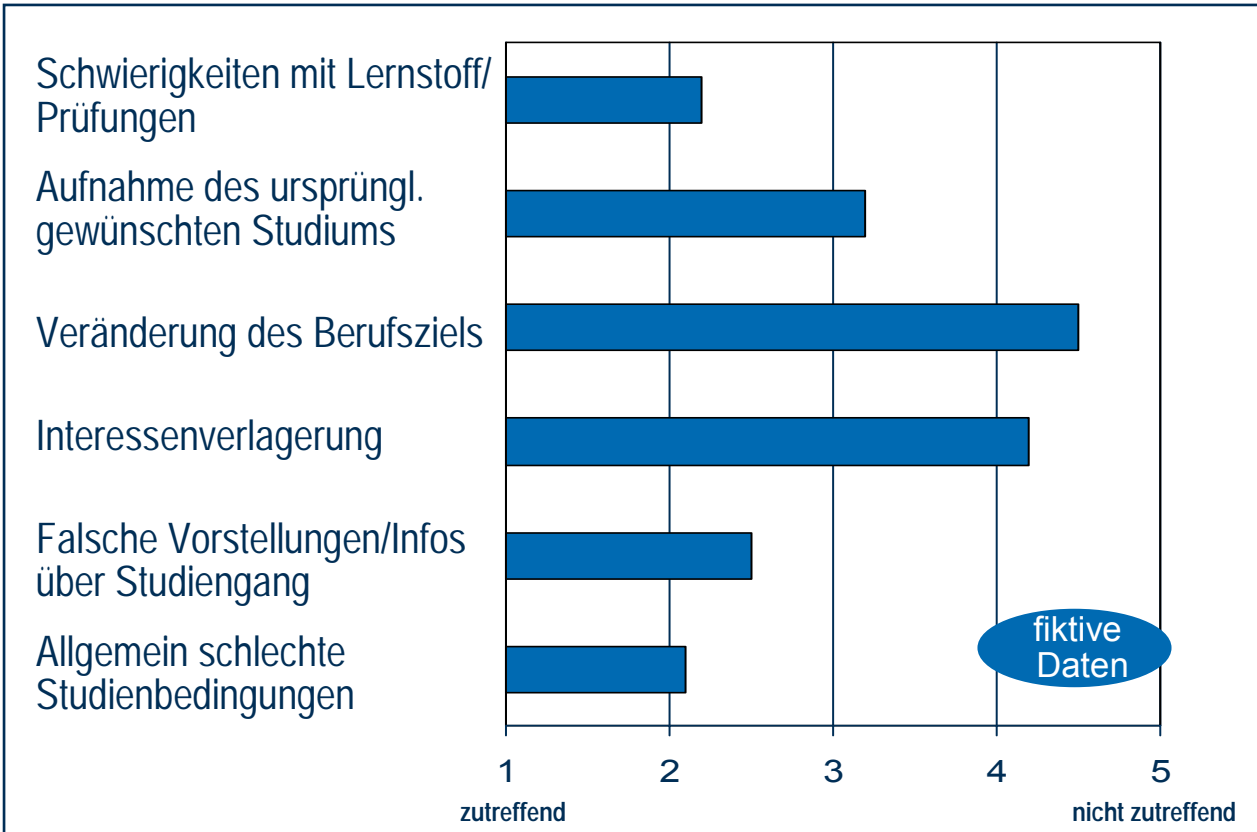
1. Fach X



2. Fach Y

3. Fach Z

...



Fachübergreifende Anlage - Beispiel Fachwechsel (2)

Fächer, die häufig gewechselt werden

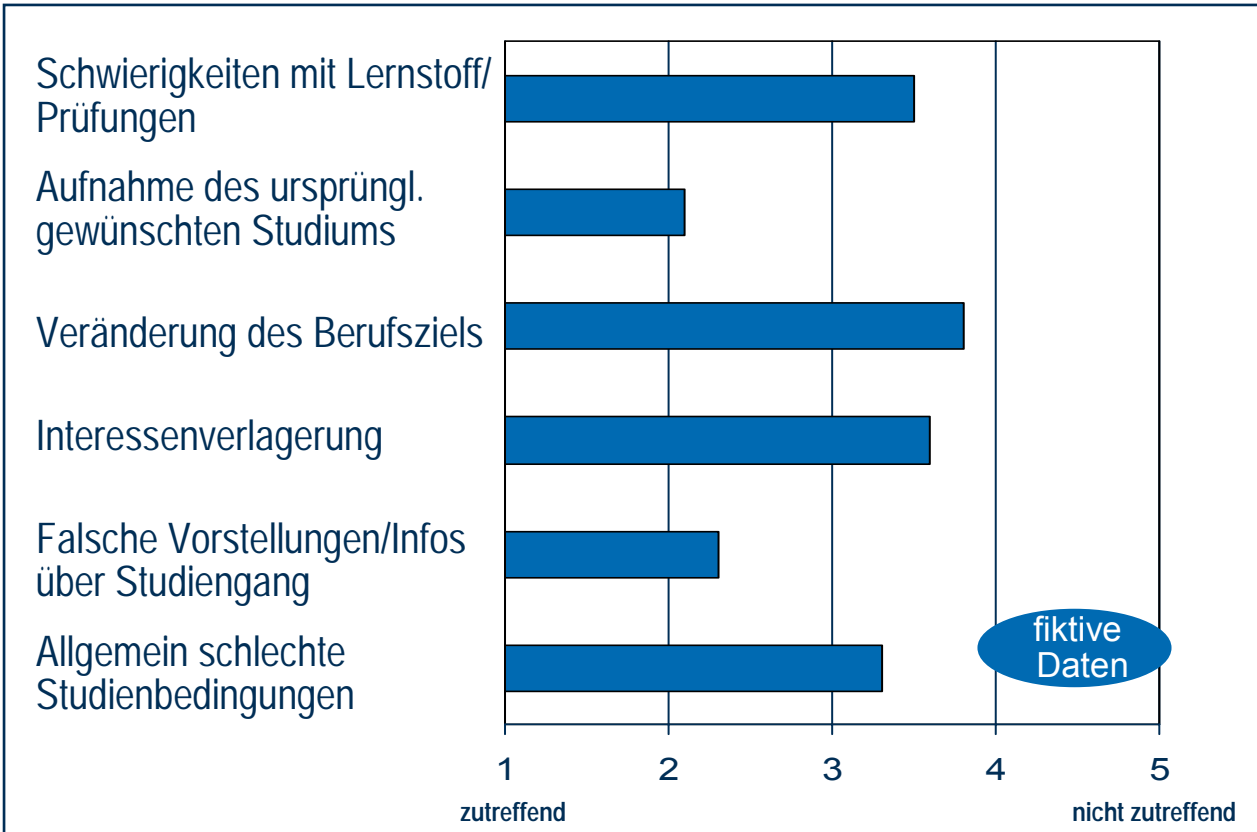
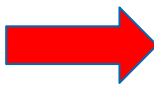
Gründe für Fachwechsel

1. Fach X

2. Fach Y

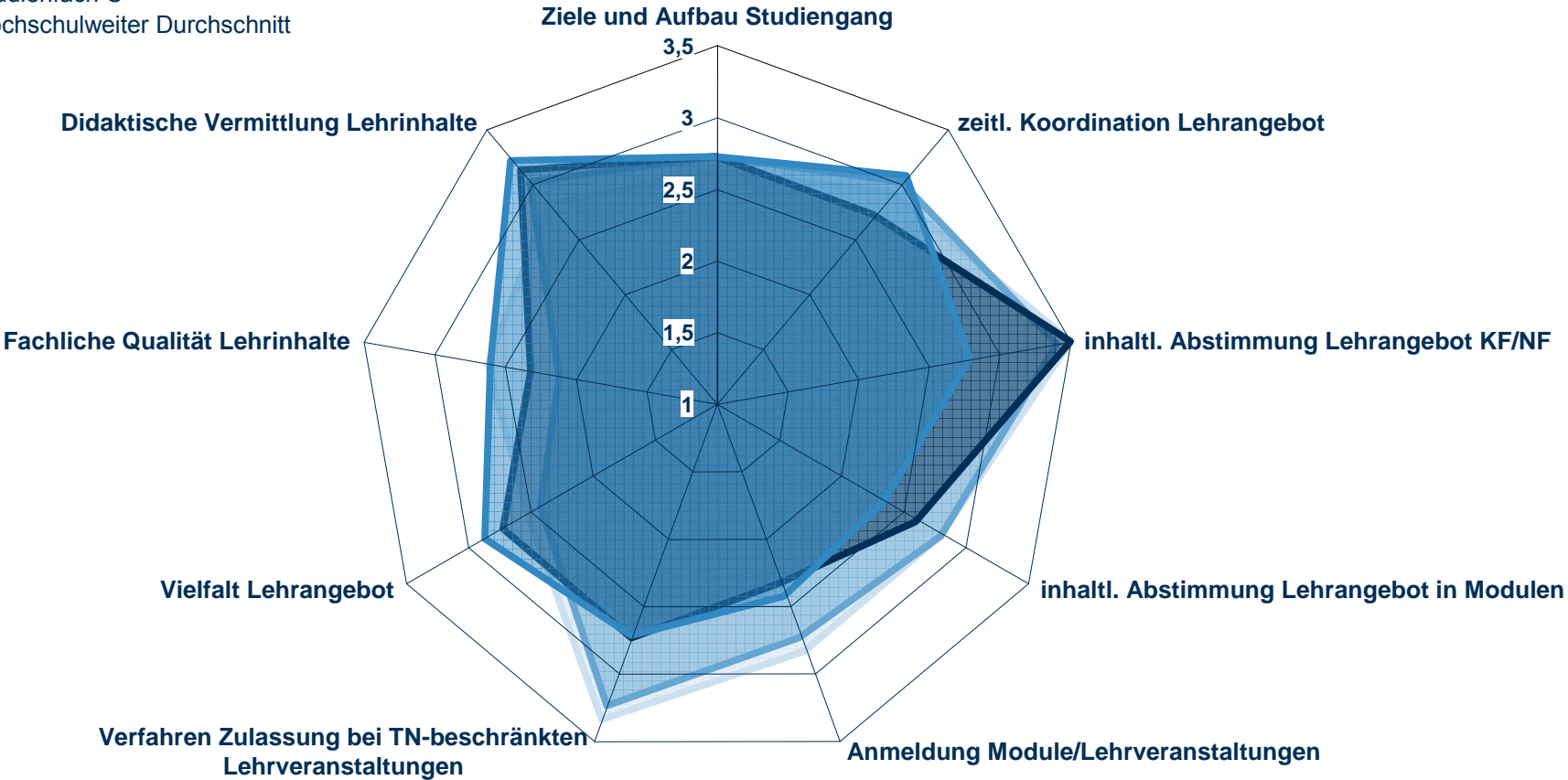
3. Fach Z

...

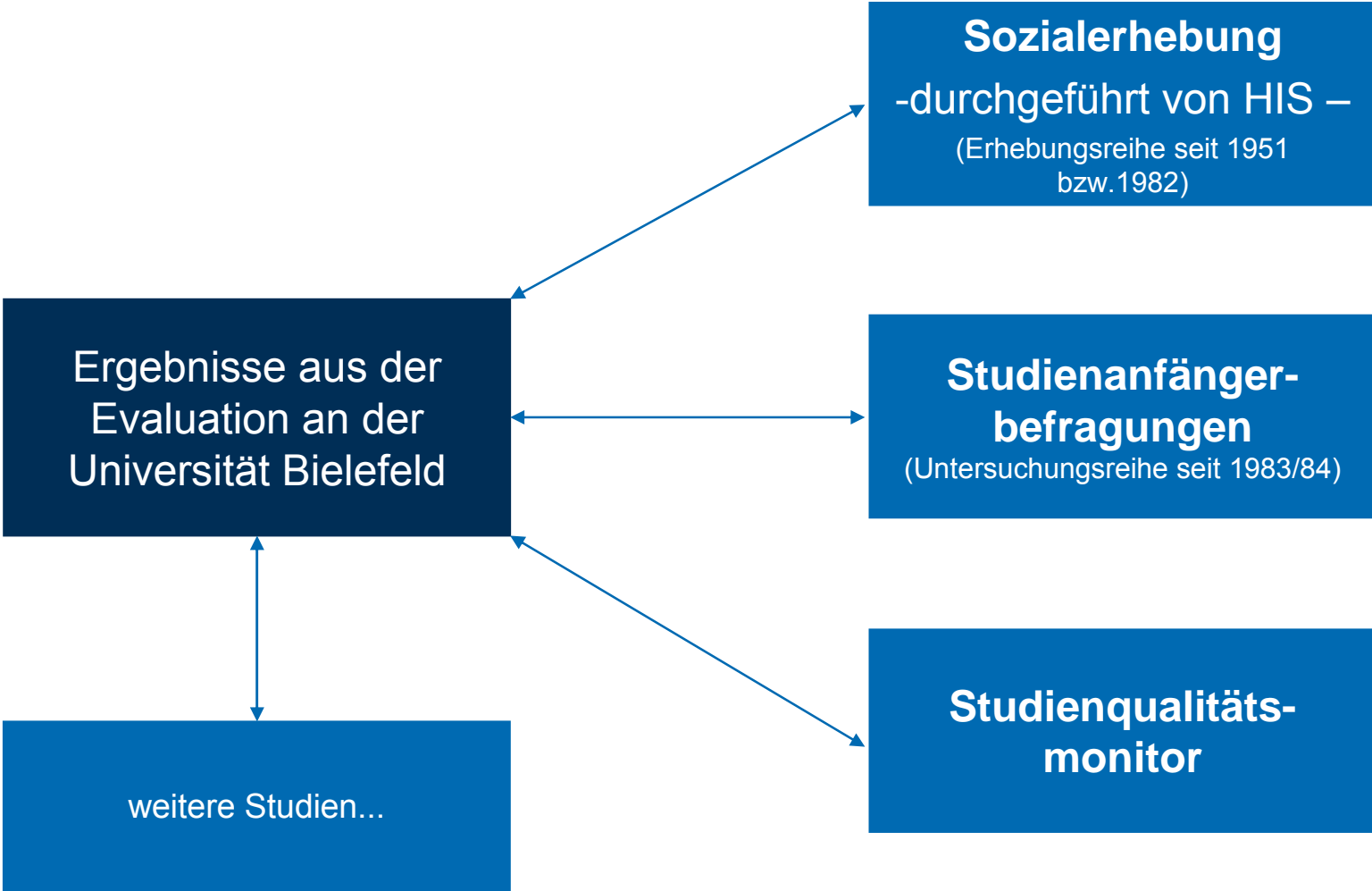


Allgemeine Studienbedingungen: Organisation/Koordination

- Studienfach A
- Studienfach B
- Studienfach C
- Hochschulweiter Durchschnitt



Bundesweiter Vergleich – Einordnung hochschulspezifischer Ergebnisse



**1. Freiräume
werden kleiner –
Arbeitsaufwand
steigt**

**2. Polyvalenz vs.
Profession-
alisierung und
Arbeitsmarkt-
chancen**

Studienbegleitende Prüfungen und Leistungspunktesystem schaffen klare Struktur sowie transparente Anforderungen – Folgen für:

1. Freiräume werden kleiner – Arbeitsaufwand steigt

- **Studierenden**

- wird zügiges und konzentriertes Studium ermöglicht – zugleich nimmt aber auch ein interessengeleitetes Studieren ab (Einschätzung der Lehrenden)

- **Lehrenden**

- wird das Lehrangebot sowie die Zeitfenster (über die gesamte Woche und Tageszeit) der Veranstaltungen verpflichtend vorgegeben
- zugleich wird der individuelle Gestaltungsspielraum eingeschränkt, da Änderungen am Lehrplan nur langfristig möglich sind
- Zunahme der Arbeitsbelastung neben der Lehre (durch verstärkten Korrekturaufwand und bürokratische Prüfungsabwicklung)

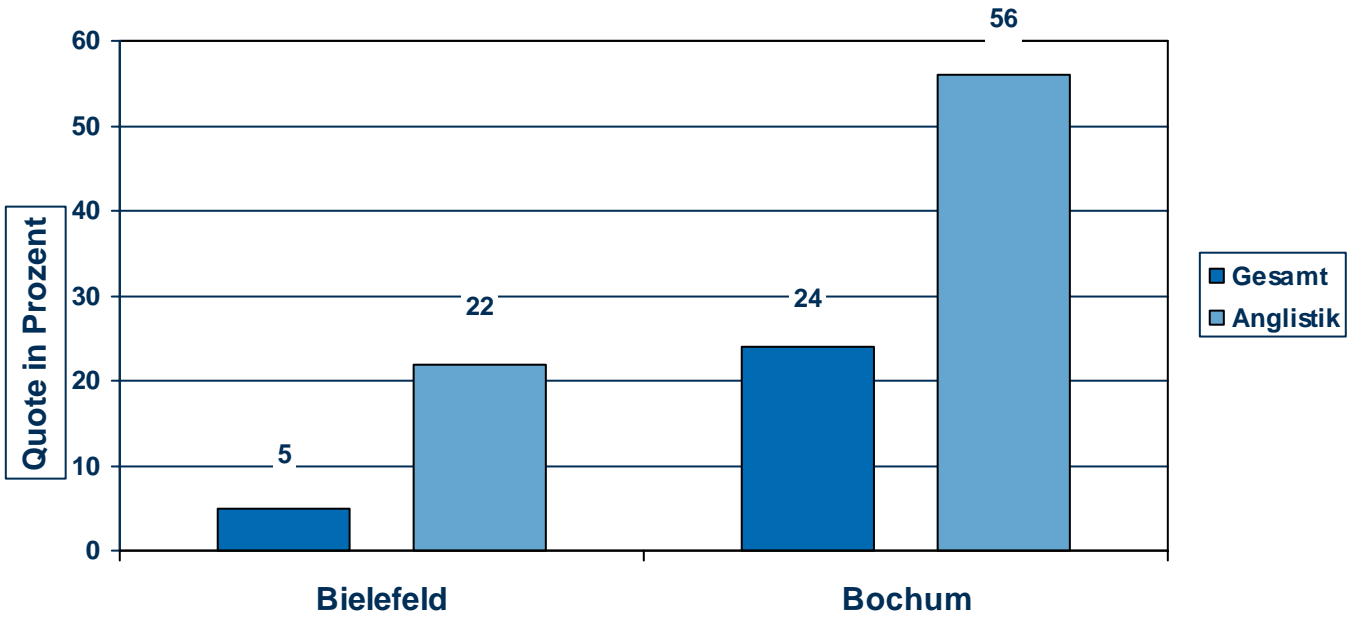
Workload legt ein Vollzeitstudium (45 Wochen á 40 Stunden) zugrunde

1. Freiräume werden kleiner – Arbeitsaufwand steigt

- Studierende müssen sich wieder stärker auf ihr Studium konzentrieren (Anwesenheitspflicht)
- weniger Freiräume – um „mobil“ zu sein

2. Polyvalenz vs. Professionalisierung und Arbeitsmarktchancen

Quote der Auslandsaufenthalte im 5. Fachsemester



→ Auslandsaufenthalt für Studierende der Anglistik in Bochum curricular verankert.

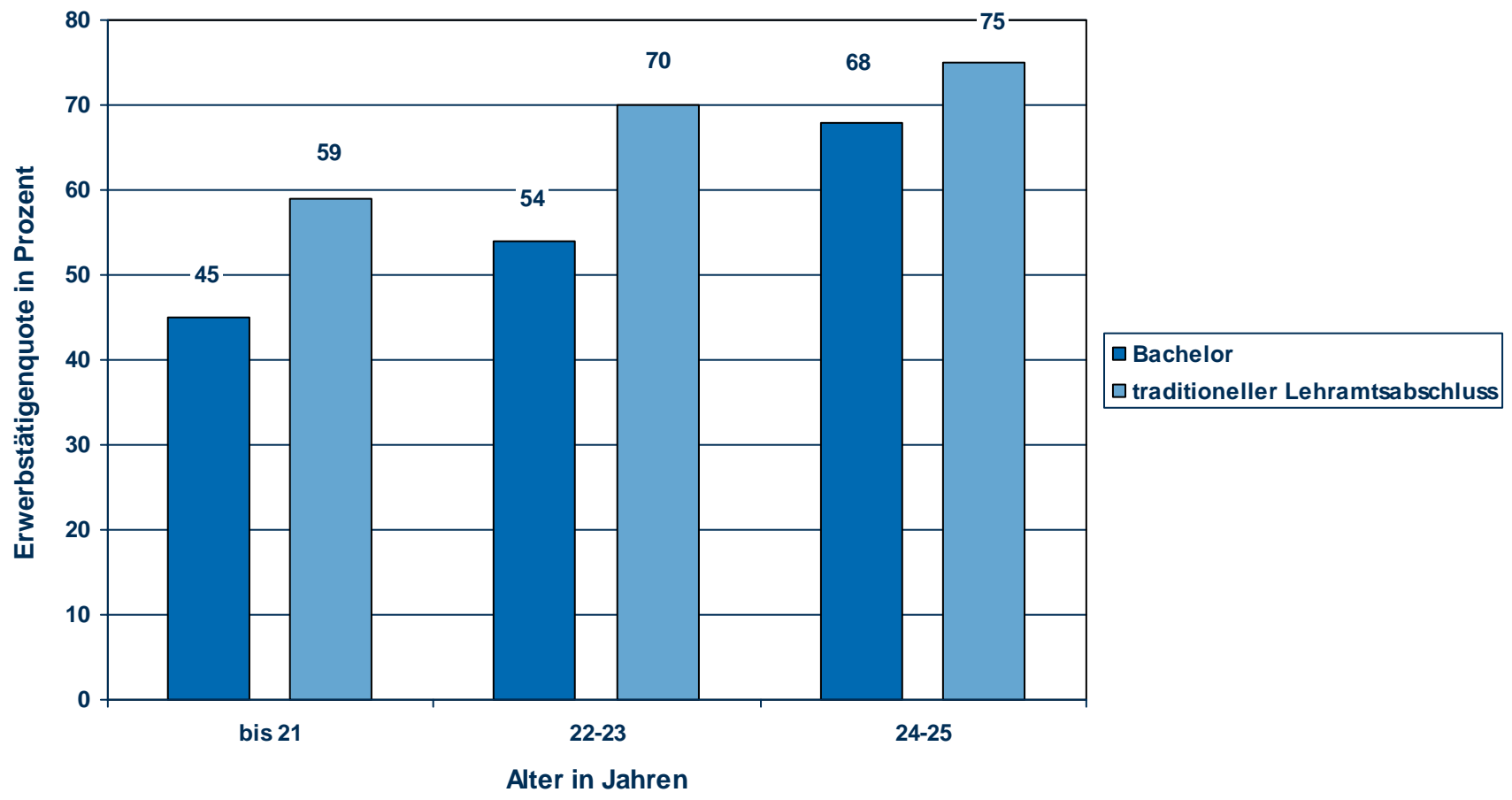
Workload legt ein Vollzeitstudium (45 Wochen á 40 Stunden) zugrunde

1. Freiräume werden kleiner – Arbeitsaufwand steigt

- Studierende müssen sich wieder stärker auf ihr Studium konzentrieren (Anwesenheitspflicht)
- weniger Freiräume – um „mobil“ zu sein
- weniger Freiräume – auch für Erwerbstätigkeit

2. Polyvalenz vs. Professionalisierung und Arbeitsmarktchancen

Ergebnisse aus der Evaluation des Modellversuchs - Erwerbstätigkeit



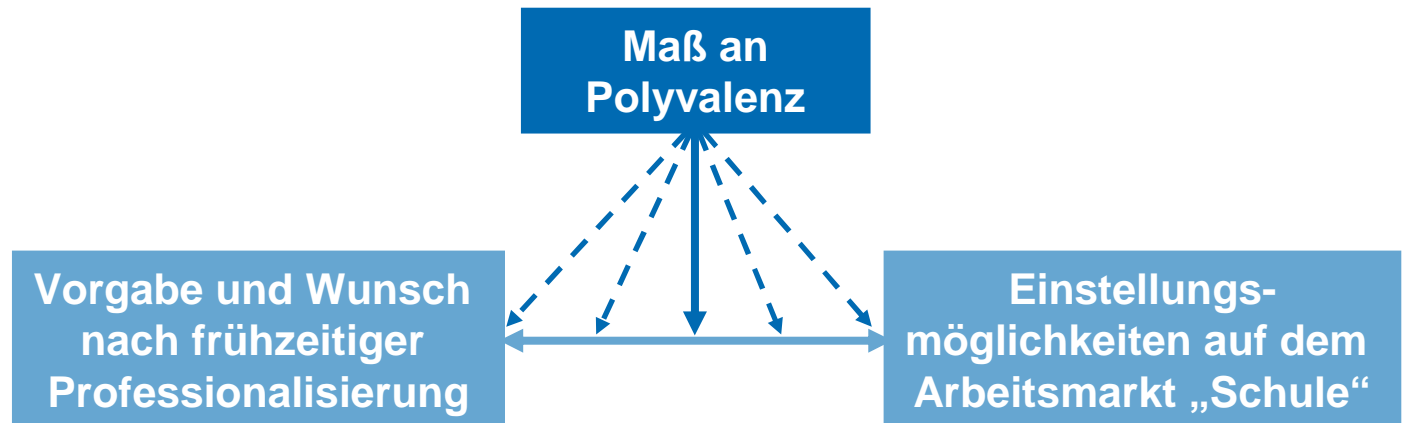
(Quelle: 18. Sozialerhebung)

- **Ist Polyvalenz** (Umorientierung bezüglich Abschluss und Berufsfeld innerhalb des Studienverlaufs) **für potentielle Lehramtskandidaten weniger von Interesse?**

- mehr als 70% der Studierenden in Bielefeld im 5. Semester (Bochum: 87%) streben seit Studienbeginn den Master of Education an
- auch bezüglich der beruflichen Vorstellung erweisen sich die Lehramtskandidaten als stabil (Bielefeld 85%, Bochum 84%)

1. Freiräume werden kleiner –
Arbeitsaufwand steigt

2. Polyvalenz vs. Professionalisierung und Arbeitsmarktchancen

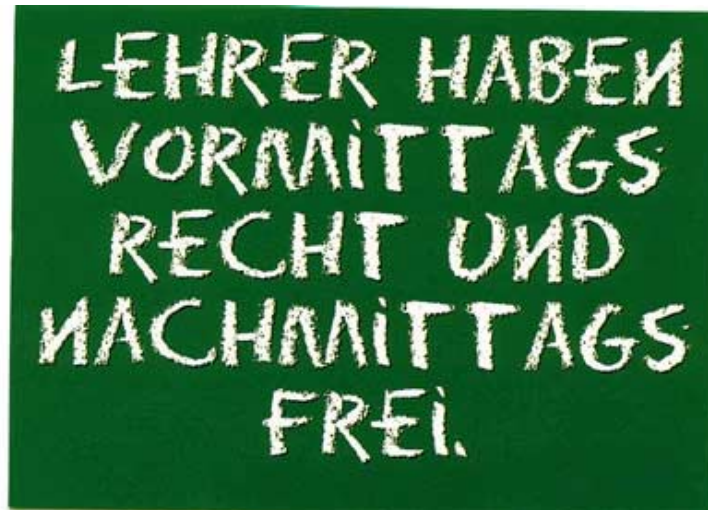


1. Aus QM-Sicht (instrumentell):

- begleitende Evaluation liefert wichtige Hinweise für Optimierung des Umstrukturierungsprozesses
- Hochschule als Auftraggeber ermöglicht eine engere und zielgerichtete Zusammenarbeit
- ABER: Sinnvolle Abstimmung der verschiedenen Instrumente und Prozesse der Qualitätssicherung erforderlich (insbesondere Verhältnis Evaluation/Akkreditierung)

2. Mit Bezug auf die Auswirkungen:

- Auswirkungen der Umstrukturierung auf das Studierendenverhalten und auch insgesamt auf das Lehren und Lernen an Hochschulen erkennbar
- Zahlreiche offene Punkte, z. B. Übergang BA zu MA („qualifizierte Hürde“, Orts-NC), Akzeptanz 2-Fach-BA auf Arbeitsmarkt, Einfluss Studiengebühren



LEHRER HABEN
VORMITTAGS
RECHT UND
NACHMITTAGS
FREI.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Judith Grützmacher
0511-1220 297
gruetzmacher@his.de